

„Signal ist gesetzt“

Im FMO-Airportpark soll sich endlich etwas tun – ADAC-Luftrettung macht den Anfang

GREVEN. Noch existieren im FMO-Airportpark blühende Landschaften nur für Naturfreunde. Das aber soll sich bald ändern – verspricht jedenfalls Airportpark-Geschäftsführer Udo Schröder.

Schröder hatte gemeinsam mit den Gesellschafter-Vertretern Hartwig Schultheiß (Münster), Dr. Martin Sommer (Kreis Steinfurt) und Wolfgang Beckermann (Greven) sowie einer privaten Investorengemeinschaft um den Sauerbecker Bauunternehmer Albert Stegemann und den ADAC-Gebietsleiter Dirk Buchholz zur Pressekonferenz geladen, um für ein erstes Projekt Vollzug zu melden: Die ADAC-Luftrettung wird in Kürze für rund eine Million Euro ihre Station im Airportpark neu errichten. Entsprechende Verträge wurden gestern unterschrieben.

„Damit ist das Signal gesetzt“, sagte Schröder. Wohl wissend, dass nach der Fertig-

stellung des Autobahnanschlusses Erfolgsmeldungen erwartet werden, beschwor er die Wirkung dieses Signals: „Wenn erst einmal die Baukräne stehen...“ Schon Ende des Jahres will der ADAC seine Hubschrauber-Station vom FMO ins benachbarte Gewerbegebiet verlegen.

Mehrere Projekte?

Damit alleine aber konnte Udo Schröder die kritische Öffentlichkeit nicht zufrieden stellen, das wusste er. Und deshalb schob der Airportpark-Manager noch ein paar Projekte nach, die seiner Ansicht nach kurz vor einem Abschluss stehen: „Nördlich des ADAC-Areals wird sich ein Autoteile-Zulieferer ansiedeln; mit ihm werden wir vermutlich noch im Mai einen Kaufvertrag abschließen.“

Ebenfalls kommen soll eine Westfalen-Tankstelle mit angegliederter Burger-King-Filiale. „Die Westfalen AG wird im Mai Verkehrsfrequenz-

messungen an der Airportal-lee durchführen“, sagte Schröder. Das Unternehmen möchte also testen, wieviele potenzielle Kunden dort vorbei kommen. Danach werde man weitersehen.

Ebenfalls noch 2011 soll sich ein Logistiker aus dem Bereich Online-Versand im Airportpark auf 11 000 Quadratmetern ansiedeln, auch ein Bürohaus mit 3000 und ein Gesundheitszentrum mit 13 000 Quadratmetern Fläche kündigte Schröder an. Und weil inzwischen gut 2000 Menschen rund um den Flug-

hafen beschäftigt sind, interessiere sich auch ein Lebensmittel-Anbieter für den Standort. Ihm will Schröder gut 1000 Quadratmeter zur Verfügung stellen. Eine LED-Leuchtenfirma komplettiert die Interessenten-Gemeinde.

Sogar bei der unendlichen Geschichte Flughafen-Hotel verbreitete der Airportpark-Geschäftsführer Optimismus: „Ich habe in der kommenden Woche einen Termin mit einem möglichen Investor; in zwei bis drei Jahren werden wir das Hotel bekommen.“

Michael Hagel

Der FMO-Airportpark

Auf zunächst rund 48 Hektar können sich im FMO-Airportpark Unternehmen ansiedeln. Weil die Vermarktung in den vergangenen Jahren trotz teilweise vollmundiger Ankündigungen nicht lief, hatte der Airportpark bisweilen ein Rechtfertigungsproblem.

In Münster und vor allem im chronisch finanzschwachen Greven standen die viele Millionen Euro teuren Grundstücksankäufe lange Zeit scharf in der Kritik. Nach der Fertigstellung einer hochmodernen Infrastruktur steht das Airportpark-Management deshalb jetzt unter erheblichem Zugzwang.



Noch führt dieser Weg direkt auf die grüne Wiese. Aber schon bald, versprechen die Verantwortlichen, soll sich das ändern. Foto Hagel